

**Zeitschrift:** Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen  
**Herausgeber:** Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-  
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere  
**Band:** 36 (1963)  
**Heft:** 10  
  
**Rubrik:** Werbung für den EVU und die Tätigkeit der Angehörigen der  
Übermittlungsdienste

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Werbung für den EVU und die Tätigkeit der Angehörigen der Übermittlungsdienste

Die stagnierende Mitgliederzahl im Eidg. Verband der Übermittlungstruppen hat in den letzten Jahren die Aufmerksamkeit auf ein Problem gelenkt, dessen Lösung wir unter allen Umständen anzupacken haben. Die Aufhebung der vordienstlichen Morskurse an verschiedenen Orten, die den entsprechenden Sektionen automatisch und ohne grossen Aufwand den notwendigen Nachwuchs sicherten, stellte diese Sektionen vor neue Aufgaben, denen sich nicht alle — wir wollen es nicht verschweigen — gewachsen zeigten. Wir müssen, um unserem Verband vermehrt neue Mitglieder zuzuführen, den persönlichen Kontakt mit den Angehörigen der Übermittlungstruppen und Übermittlungsdienste suchen und auch regelmässig unsere Arbeit auf Zweckmässigkeit und Vielfältigkeit überprüfen. Gerade ein militärischer Verband, der seine Tätigkeit nicht der Gegebenheit der Armee anpassen kann, wird über kurz oder lang über seine eigene Unfähigkeit stolpern. Deshalb muss es unsere erste Aufgabe sein, zusammen mit der Werbung neuer Mitglieder zur Vermehrung und Ergänzung des Mitgliederbestandes des EVU ein interessantes und den Anforderungen der Armee angepasstes Tätigkeitsprogramm zu schaffen.

Welche Möglichkeiten zur Werbung neuer Mitglieder stehen uns denn offen?

### Die Werbung in den Rekrutenschulen der Übermittlungstruppen

Der Zentralvorstand war seit längerer Zeit in der Lage, mit dem Einverständnis des Waffenchefs der Übermittlungstruppen Vorträge über die Ziele, die Tätigkeit und die Aufgaben des EVU in den Schulen der Übermittlungstruppen zu halten. Der unmittelbare Erfolg drückte sich dann in einigen Beitrittserklärungen — es mögen im Jahr durchschnittlich fünfzig gewesen sein — aus. Der Sinn dieser Vorträge liegt nicht darin, möglichst viele Beitrittserklärungen zu sammeln. Der Schwerpunkt liegt doch auf der Information über die ausserdienstliche Tätigkeit. Die Gewinnung der jungen Soldaten obliegt ausschliesslich bei den Sektionen in dem Sinne, dass ein persönlicher Kontakt gesucht werden muss. Der Erfolg bei verschiedenen Sektionen mag die Richtigkeit dieses Vorgehens beweisen; sicher ist aber auch, dass hier noch einiges mehr zu tun wäre. Hand in Hand mit einer solchen Werbung muss allerdings auch die bereits erwähnte Überprüfung des Tätigkeitsprogrammes gehen, damit die Leute, die für die ausserdienstliche Tätigkeit begeistert werden können, bei der Stange bleiben.

Es ist nicht die Aufgabe dieses Aufsatzes, sich über die Werbung in den Rekrutenschulen der Übermittlungstruppen zu befassen. Werbung ist unablässig nötig. Alte bewährte und relativ erfolgreiche Wege müssen aber immer wieder ergänzt werden durch neue Ideen und Erschliessung weiterer Werbemöglichkeiten. Von einer solchen neuen Möglichkeit und der

damit zusammenhängenden Ausbreitung der ausserdienstlichen Weiterbildung soll hier die Rede sein.

In der Armee finden wir noch eine Reihe anderer Arten von Übermittlern. Wir meinen

### die Angehörigen der Übermittlungsdienste,

also der waffeneigenen Übermittlungsdienste der Infanterie, der Artillerie, der Leichten Truppen, der Luftschutztruppen, der Sanitätstruppen und der Fliegertruppen. Diese Übermittlungsdienste sind in den vergangenen Jahren so ausgebaut und modernisiert worden, dass sie heute über leistungsfähige moderne Geräte und qualifizierte Funker und Übermittlungssoldaten verfügen. Dieser Leute sollten wir uns vermehrt annehmen. Sie verschliessen sich einer ausserdienstlichen Tätigkeit bestimmt nicht. Auch sie sind daran interessiert, neue Apparate und neues Übermittlungsmaterial kennen zu lernen und sich mit solchen Soldaten ausserdienstlich zusammenschliessen, die die gleichen Interessen und kameradschaftlichen Ziele haben. Wo wird diesen Soldaten der Übermittlungsdienste eine solche Gelegenheit geboten? Sicher nicht in irgend einem Verein oder in einem Club. Hier beginnt unser Teil der Werbeaufgabe. Es ist unsere Pflicht, neben den Angehörigen der Übermittlungstruppen auch diejenigen der Übermittlungsdienste vermehrt auf die ausserdienstliche Tätigkeit aufmerksam zu machen, ihnen einen Einblick in die Arbeit unseres Verbandes zu geben und sie zum Eintritt in den EVU zu bewegen. Ohne Überheblichkeit dürfen wir auch feststellen, dass der Eidg. Verband der Übermittlungstruppen zweifellos dazu in der Lage ist, den Soldaten der Übermittlungsdienste eine sinnvolle ausserdienstliche Weiterbildung zu bieten.

### Was müssen wir und was können wir in dieser Richtung tun?

Diese Frage lässt sich natürlich nicht umfassend beantworten. Den Sektionen muss in dieser Beziehung ein gewisser Spielraum gelassen werden. Falsch ist es, die Leute der Übermittlungsdienste als Übermittler zweiter und dritter Klasse einzusetzen und sie als Hilfskräfte zu beanspruchen. Wenn wir also bei der Werbung Erfolg haben wollen, so müssen wir eine solche ausserdienstliche Tätigkeit den militärischen Anforderungen anpassen. Nur zielbewusste Arbeit kann uns das wünschenswerte Optimum an ausserdienstlicher Tätigkeit bringen und auch die militärischen Dienststellen von einer Notwendigkeit der Ausweitung in der skizzierten Richtung überzeugen.

Wir wissen, dass die Übermittlungsdienste gegenüber den Übermittlungstruppen grundverschiedenes Übermittlungsmaterial besitzen, zum Teil aus verschiedene Übermittlungsarten anwenden und dass auch die Tarnung der Übermittlung ganz anders ist. Alle diese Punkte zwingen die Sektionen des Eidg.



Verbandes der Übermittlungstruppen dazu, in ihrer Tätigkeit einen neuen Arbeitszweig aufzubauen. Sodann muss auch das Übermittlungsmaterial der Übermittlungsdienste vollumfänglich für die ausserdienstliche Weiterbildung zur Verfügung stehen. Eine Beschränkung auf diesem Gebiet würde eine Intensivierung der ausserdienstlichen Tätigkeit der Angehörigen der Übermittlungsdienste zum vornherein in Frage stellen, vor allem dann, wenn man eine solche Weiterbildung — was unser Ziel sein muss — wirklich den Notwendigkeiten der Armee anpassen will.

### **Ein Vorschlag als gangbarer Weg**

Aus den vorstehenden Gedanken geht hervor, dass wir innerhalb unseres Verbandes einen neuen Arbeitszweig — den der Übermittlungsdienste — schaffen müssen. Wie die einzelnen Sektionen diese Aufgabe lösen, mag man ruhig ihnen überlassen. Es gibt heute schon Sektionen, die innerhalb ihres Vorstandes einen entsprechenden Leiter für die Angehörigen der Übermittlungsdienste bezeichnet haben. Die Unterteilung der technischen Leitung liesse sich dann ungefähr wie folgt gliedern: Je ein technischer Leiter für Funk Übermittlungstruppen, Funk Übermittlungsdienste, Draht und Briefftaubendienst. Natürlich können alle diese Funktionen auf einen fähigen und entsprechend ausgebildeten Wehrmann — Soldat, Unteroffizier oder Offizier — zusammengelegt werden. Eine solche Entscheidung soll den Sektionen überlassen bleiben. Eine weitere Prüfung wäre auch in dem Sinne vorzunehmen, ob nicht auch innerhalb des Zentralvorstandes eine ähnliche Gliederung zu schaffen ist, zum mindesten auf ausbildungstechnischem Gebiet. Eine solche Aufgabe könnte einem der jetzigen Verkehrsleiter übertragen werden oder dann, wenn dies nicht wünschenswert wäre, durch Ergänzung des Zentralvorstandes durch ein weiteres Mitglied für die spezielle Betreuung der Übermittlungsdienste.

### **Die Gefahr einer Zersplitterung der Kräfte?**

Natürlich liegt in einer solchen Gliederung — zumal bei kleineren Sektionen — die Gefahr einer Zersplitterung der Kräfte. Wir müssen uns aber als ersten Grundsatz vor Auge halten, dass auch unsere ausserdienstliche Tätigkeit, so weit sie sich auf die militärische Seite bezieht (Felddienstübungen und fachtechnische Kurse), streng der Gliederung der Armee anpassen muss. Der Telefonsoldat der Artillerie beispielsweise ist nun einmal während einer Felddienstübung am KFF am falschen Platze, auch wenn eine solche Ausweitung der Kenntnisse dem technischen Verständnis nur förderlich ist.

---

### **Zu unserem Titelbild**

**Der Übermittlungssoldat der Waffengattungen erfüllt seine Aufgabe in den vordersten Linien. Auch er ist an zweckmässiger ausserdienstlicher Tätigkeit interessiert, damit er seine Einsatzbereitschaft überprüfen kann. Der EVU ist in der Lage, allen diesen Leuten zu dienen. Unsere Aufnahme stammt von einer Demonstration in der Schiesschule Walenstadt.**

Unser Ziel muss es aber sein, den interessierten Wehrmann dort weiterzubilden, wo es im Wiederholungskurs oder im Aktivdienst eingesetzt werden muss. Der Einwand, dass der EVU eine Spezialisierung vermeiden soll, ist in unserem Falle bestimmt fehl am Platz. Wir haben ja schon eine solche Trennung, zwischen Funk und Briefftaubendienst. Die Zentralverkehrsleiterin Briefftaubendienst verfolgt eine solche Unterteilung ganz zu Recht mit aller Konsequenz, selbstverständlich nur in dem genau begrenzten Gebiet der militärischen ausserdienstlichen Weiterbildung. Zu vermeiden ist einfach, dass ein bestimmtes Gebiet, hier der Übermittlungsdienst, in der Tätigkeit des EVU falsch eingesetzt wird. Ein kameradschaftliches Verhältnis innerhalb des Sektionsvorstandes lässt die Gefahr einer Zersplitterung der Kräfte vermindern, wenn nicht gar zum Verschwinden bringen.

### **Möglichkeiten der ausserdienstlichen Tätigkeit für Angehörige der Übermittlungsdienste**

Wenn man sich zu einer solchen Konzeption — spezifische Weiterbildung der Angehörigen der Übermittlungsdienste — durchringen kann, ist der Weg frei für eine zielbewusste Arbeit. Notwendig erscheint uns in erster Linie eine einheitliche Ausbildung der Verantwortlichen für diesen Dienstzweig der einzelnen Sektionen. Ein oder mehrere zentrale fachtechnische Kurse wären dazu vorzusehen, entsprechenden Kursteilnehmern Richtlinien zu geben, wie Ausbildungsprogramme für Angehörige der Übermittlungsdienste gestaltet werden sollen, der Einsatz dieser Übermittlungssoldaten an Felddienstübungen in geeigneter Form und angepasst an die Verhältnisse innerhalb der Sektion zu planen und wie fachtechnische Kurse vorzubereiten und durchzuführen sind. Die Abgabe von entsprechenden Unterlagen an die Kursteilnehmer am zentralen fachtechnischen Kurs ist notwendig, um diese Richtlinien wertvoll zu ergänzen. Eine wichtige Aufgabe stellt schliesslich die Förderung einer echten Zusammenarbeit sowohl in technischer wie kameradschaftlicher Hinsicht zwischen den verschiedenen Sparten innerhalb der Sektionen. Geeignete Kursleiter für diesen zentralen Kurs stehen uns zur Verfügung; sie für diese Aufgabe zu ermuntern und zu begeistern, bedarf eines kleinen Anstosses, zu dem unser Aufsatz dienen soll.

### **Die Werbung von Soldaten der Übermittlungsdienste für die ausserdienstliche Tätigkeit**

kann erst in erfolgsversprechender Weise erfolgen, wenn wir bereit sind, innerhalb der Sektionen die Grundlage für eine wirkliche ausserdienstliche Weiterbildung für das spezielle Gebiet zu schaffen. Der vorstehend beschriebene Weg soll hierzu eine erste Diskussionsgrundlage bilden. Die besondere Art möchten wir hier nicht erörtern. Wichtig scheint uns in erster Linie einmal die Einsicht der Sektionsvorstände für die besonderen Gegebenheiten der Übermittlungsdienste und die Anpassung der ausserdienstlichen Tätigkeit an diese Bedingungen. Wenn wir uns zu einer solchen Intensivierung unserer Arbeit entschliessen, so steht uns ein grosses Feld wertvoller ausserdienstlicher Weiterbildung und auch der Werbung und somit der Mehrung des Mitgliederbestandes des EVU offen.